

MUSICALCLUB-Service Shows in Wien

RAIMUND THEATER

FINIX, DAS MUSICAL

Ort der Handlung ist eine Medienhochschule irgendwo im deutschsprachigen Raum. Linda und ihre Freunde tun das, was Teenager in dem Alter so tun: lachen, lieben, ausgehen. Bis eines Tages ihr Lehrer das Experiment „FINIX“ startet. Linda und ihre Freunde geraten in einen Strudel von Macht, Intoleranz und Gewalt. Während Linda die drohende Gefahr erkennt und versucht gegenzusteuern, sind ihre Freunde kaum aufzufallen. FINIX wird zur Übermacht, wird stärker als alles andere, droht zu eskalieren. Mit: ETHAN FREEMAN, PATRICIA AULITZKY, PETER LESIAK, MARKUS POHL; Regie: GEORG STAUDACHER, Musik: MICHAEL SCHNACK, Buch: TOMMY TATZBER, Choreographie: MOJCA HORVAT

- 31. März 2003, 19.30 Uhr (eventuell auch 7. April)
- 10% Ermäßigung für MUSICALCLUB-Mitglieder

LEADING MEN

Mit THOMAS BORCHERT, ETHAN FREEMAN, UWE KRÖGER, PEHTON D. QUIRANTE – durch den Abend führt MAYA HAKVOORT

- Montag, 24. März 2003, 19.30 Uhr
- 10% Ermäßigung für MC-Mitglieder

LEADING LADIES

Mit PIA DOUVES, MAYA HAKVOORT, ANNE MANDRELLA, MARJAN SHAKI – durch den Abend führt THOMAS BORCHERT

- Montag, 5. Mai 2003, 19.30 Uhr
- 10% Ermäßigung für MC-Mitglieder

Auch dieses Jahr finden im RAIMUND THEATER unter dem Titel LEADING MEN bzw. LEADING LADIES einmalige Spitzentreffen deutschsprachiger Musicaldarstellerinnen statt. Stars aus den verschiedensten VBW-Musicals präsentieren zu Klavierbegleitung ihre persönlichen Lieblingslieder und Songs fernab der großen Ensuite-Produktionen. Die Regie übernehmen WERNER SOBOTKA und HANNES MUIK, für die Choreographie zeichnet KIM DUDDY verantwortlich, als Musikalischer Leiter fungiert WALTER LOCHMANN. Im Ensemble der beiden Produktionen finden sich zahlreiche bekannte VBW-Künstler.

BORCHERT'S WOHNZIMMER SHOW

JEKYLL & HYDE-Star THOMAS BORCHERT erstmals ganz „privat“. Unterstützt wird er an diesem Abend von einigen speziellen Gästen und acht Live-Musikern. Bei dieser Gelegenheit sind unter anderem auch THOMAS BORCHERTS eigene Kompositionen zu hören. Regie: WERNER SOBOTKA und HANNES MUIK, Bühnendesign: HANS KUDLICH, Musikalische Leitung: ROMAN GOTTFELD

- Montag, 12. Mai 2003, 19.30 Uhr
- 10% Ermäßigung für MUSICALCLUB-Mitglieder

ETABLISSEMENT RONACHER



THE ROCKY HORROR SHOW

Das legendäre Rock-Musical ROCKY HORROR SHOW von RICHARD O'BRIEN hat seit der Entstehung nichts an seiner Attraktivität verloren und wird nach wie vor begeistert besucht. Hrs und Ohnmensier wie „Science Fiction/Double Feature“, „The Time Warp“, „Sweet Transvestite“ und „Touch-A-Touch-A-Touch Me“ haben bis heute nichts von ihrer mitreißenden Wirkung verloren.

- 22. bis 26. April 2003, jeweils 20.00 Uhr
- 10% Ermäßigung für MUSICALCLUB-Mitglieder

Tickets für alle Veranstaltungen im RAIMUND THEATER und RONACHER bei WIEN-TICKET 01-58885 und allen Vorverkaufsstellen der VBW.

TANGO SEDUCCION IM RONACHER

Tango Argentino: das ist gestanzte Leidenschaft, sinnliche Schritttönen gefolgt von langsamen, luxuriösen Drehungen der Tanzpartner; das ist südamerikanische Lebensfreude gepaart mit der Sehnsucht und Hoffungslosigkeit jenes sozialen Milieus, in dem dieser Tanz einst entstanden ist. GUSTAVO RUSSO, der Superstar aus Buenos Aires hat sechs außergewöhnliche Tanzpaare um sich versammelt, um eine einzigartige Show zu choreographieren. Die Leistung der Künstler wird durch die kreative und visionäre Arbeit von ANIBAL REA – einem der besten Lichtdesigner weltweit – effektiv unterstützt.

- Vorstellungen 30., 31. Mai 2003, 19.30 Uhr und 1. Juni 2003, 18.00 Uhr
- 15% Ermäßigung für MC-Mitglieder auf Kartenbuchungen bis 30. April



HAIDER 0,07 - JAMES BLOND

Die neue Alfons Haider Show 2003
Der ultimative Agent im Dienste seiner Majestät des Publikums! James Bond hat 20 Filme lang gebraucht um 20 Schurken zu erledigen – Haider schafft sie alle an einem Abend: großwahninnige Politiker, irische Wissenschaftler, Überwachungsprofis und Umweltverleer, Millionencas-

her, Gegengeschäftemacher und was halt sonst noch so abläßt im Laufe des Tages. Buch: PETER ORTHOFER, Musik: MICHAEL SCHNACK, HERBERT TAMPIER

- Bis Ende April im Akzent-Theater, 1040 Wien, Theresianum, 18
- 10% Ermäßigung für MUSICALCLUB-Mitglieder
- Tickets im Theater Akzent unter +43-01-501 65 3306

MUSICALCLUB-Programm

Angebote • Aktionen • Events

ELISABETH ab Herbst 2003 wieder im THEATER AN DER WIEN - zweifellos die Sensationsmeldung der Musicalszene. Wie VBW-Generaldirektor Franz Häußler bestätigte, fiel diese Entscheidung nicht zuletzt aufgrund der zahlreichen entsprechenden Anfragen von Fans und Musicalliebhabern aus aller Welt. Die Mitglieder des MUSICALCLUBS, der größten

europäischen Plattform für Musicalfreunde, waren daran wesentlich beteiligt.

Wie man sieht, kann man als MUSICALCLUB - Mitglied etwas bewegen. Nutzen Sie diese Chance und informieren Sie uns über Ihre Wünsche und Ideen, der MUSICALCLUB ist für Sie da.

E-MAIL INFOSERVICE

Über aktuelle Neuigkeiten informiert Sie unser E-MAIL INFOSERVICE. Sollten Sie uns Ihre E-Mailadresse bzw. allfällige Änderungen noch nicht bekannt gegeben haben, ersuchen wir Sie um ein E-Mail mit Ihrer MUSICALCLUB - Nummer an musicalclub@vbw.at. Der Vermerk **Anmeldung zum Infoservice** genügt.

MUSICALCLUB-TICKETS

Beim Kartenkauf an den VBW - Vorverkaufsstellen und telefonisch bei WIEN-TICKET erhalten MUSICALCLUB - Mitglieder besondere Vergünstigungen für alle Produktionen der VEREINIGTEN BÜHNEN WIEN.

- ▶ **NEU:** Karten um € 11,- an den Abendkassen am Tag der Vorstellung, eine halbe Stunde vor Vorstellungsbeginn (nur 1 Karte pro Mitglied)
- ▶ Halbpriis-Karten am Tag der Vorstellung ab 14.00 Uhr
- ▶ **NEU:** 20% Ermäßigung auf Tickets für die Tage Mo/Di/Mi/Do/Fr, die innerhalb von 14 Tagen vor dem gewünschten Vorstellungstermin gebucht werden
- ▶ **NEU:** 10% Ermäßigung auf Tickets für die Tage Sa und So, die innerhalb von 14 Tagen vor dem gewünschten Vorstellungstermin gebucht werden
- ▶ exklusive Stehplatzkontingent im Vorverkauf
- ▶ **SONDERAKTIONEN** siehe „Shows in Wien“

Bitte beachten Sie, dass pro Mitglied maximal zwei Karten pro Tag vergeben werden können und bei telefonischer Buchung unbedingt Ihre MUSICALCLUB - Mitgliedsnummer zu nennen bzw. bei Abholung telefonisch reservierter Karten sowie bei direktem Kauf an einer unserer Vorverkaufsstellen Ihre MUSICALCLUB - Karte vorzuweisen ist.

VBW-KARTENVORVERKAUF
THEATER AN DER WIEN, TICKET-PAVILION AN DER STAATSOBER
Täglich 10.00-19.00 Uhr
RAIMUND THEATER, ETABLISSEMENT RONACHER
Täglich 10.00-13.00 und 14.00-18.00 Uhr
WIEN-TICKET - TELEPHONISCHE BESTELLUNG PER KREDITKARTE
Tel.Nr.: +43(0)1 58885, tagl. 9.00-21.00 Uhr
BESTELLUNG IM INTERNET UNTER www.wien-ticket.at
(Ermäßigung für MC-Mitglieder sind bei Online-Bestellungen derzeit leider noch nicht möglich.)

News Nr. 13

„Alte“ und „neue“ ELISABETH - Stars • WAKE UP vor der Sommerpause • Der Musicalommer

MUSICALCLUB-Kontakt

• Bis Ende April im Akzent-Theater, 1040 Wien, Theresianum, 18
• 10% Ermäßigung für MUSICALCLUB-Mitglieder

Editorial

Herausgeber: Vereinigte Bühnen Wien Ges.m.b.H., Linke Wienzeile 6, A 1060 Wien, Generaldirektor: Gen. Dir. Komm. Rat. Franz Häußler
Redaktion: Wolfgang Stögmang • Layout: Martina Heyduk • Druck: FloreMedia • Autoren: W. Stögmang, P. Back-Vega, N. Tus

musical CLUB

news

JEKYLL & HYDE Nur noch bis 26. April

WAKE UP Marjan Shaki im Interview

ELISABETH wieder in Wien

Nr. 12, Frühjahr 2003

Musical@VBW

Das Mädchen Rosanna Marjan Shaki im Gespräch

MC: Woher kommst Du?

MS: Ich komme aus Hamburg, bin aber halbe Perserin, die meine Mutter aus dem Iran kommt.

MC: Heimweh?

MS: Nein, eigentlich nicht. Wien erinnert mich teilweise sogar sehr an Hamburg, die Menschen erinnern mich an Hamburg, und das Wetter. Ich fühle mich sehr wohl in Wien.

MC: Wolltest Du schon immer Musical-Darstellerin werden?

MS: Eigentlich nicht. Ich habe sehr früh zu tanzen begonnen und Schauspiel immer so nebenbei ein bisschen gemacht. Singen war gar nicht mein Plan, das war mehr oder weniger ein Unfall. Mein Bruder arbeitete damals in einem Tonstudio und brauchte eine Sängerin mit einer hohen Stimme und da fragte er mich, ob ich das machen wolle. Da bin ich ein bisschen auf den Geschmack gekommen. Aber selbst in der Musical-Ausbildung wollte ich eigentlich nichts mit Musical machen, sondern mich mehr auf Schauspiel konzentrieren und dann irgendwann haben mich die „Vampire“ gepackt.

MC: Wann und wo war Dein erster Auftritt?

MS: In der dritten Klasse habe ich die Ziege in „Tschillen deck dich“ gespielt, in einer Schulaufführung. Und die erste große Sache war dann im Februar 2001 TANZ DER VAMPIRE (alternierend Sarah und Ensemble, die Red.)

MC: Wann hast Du das erste Mal von WAKE UP gehört?

MS: Das muss im Oktober/November 2001 gewesen sein. Die Auditions waren sehr früh geplant und ich konnte nicht zum Vorsingen kommen und dachte mir dann, gut, mein Vertrag bei TANZ geht sowieso noch länger, dann eben nicht. Dann wurde ich im Januar/Februar angeprochen, ob ich nicht doch vorsingen möchte.

AFTERWORK@MEETS WAKE UP
Clubbing am 10. April im Moulin Rouge
(1010 Wien, Ybelisgasse 11)
Alexander Goebel & Ensemble live!

MC: Wie war die Probenarbeit?

MS: Sehr interessant. Es war wahnsinnig stressig, aber auch sehr schön, weil wir alle so zusammen gewachsen sind. Und es ist schon was anderes, wenn man ein Stück zusammen entwickelt, als wenn man in eine schon bestehende Show hinein geformt wird.

MC: Wie unterscheidet sich die Arbeit mit Erwin Wiedinger von der mit Rainhard Fendrich?

MS: Ich kann nicht sagen, dass einer besser oder schlechter ist. Mit beiden macht es wahnsinnig viel Spaß zu spielen. Was ganz interessant ist, der

Rainhard kommt ja eigentlich aus einer anderen Sparte und der Erwin ist richtiger Theaterschauspieler – da merkt man manchmal Unterschiede. Erwin hat eine unglaubliche Gabe, seine Partner auf der Bühne glänzen zu lassen.

MC: Gibt es irgendeine bestimmte Situation, die sich während der Probenarbeit oder während einer Aufführung abgespielt hat, die Du nie vergessen wirst?

MS: Es passiert jeden Abend was, da wir uns nie hundertprozentig ans Buch halten. Wir improvisieren uns immer so ein bisschen durch. Sehr witzig war für mich die Vergewaltigungsszene mit Rainhard. Er hat sich nicht getraut, mich anzufassen und hat irgendwie versucht, dabei charmant zu sein und das funktioniert natürlich nicht, wenn man jemanden vergewaltigen soll.

MC: Was machst Du tagüber?

MS: Ich finde in jeder Show und in jeder Rolle steckt was Besonderes. Was es genau ist, ist für mich schwierig zu sagen, wenn ich selber drin stecke. Ich habe Spaß und das ist für mich wichtig. Und wenn es nach 300 Vorstellungen immer noch so ist, dann ist es was ganz Besonderes.

MC: Wie schaffst man es, sich täglich zu motivieren?

MS: Das ist nicht immer so leicht. Überhaupt, wenn man eine Figur spielen muss, die immer lustig durch die Gegend läuft. Aber sobald ich mich bewusst auf die Rolle einlasse, vergesse ich die Alltagsorgen und meine Stimmung hebt sich, auch wenn ich vorher mal schlecht drauf war. Sobald ich die Perücke und das Kostüm anhabe, bin ich wirklich ein anderer Mensch.

MC: Hast Du eine Lieblings-Szene, ein Lieblings-Lied?

MS: Ich mag den Song „Ich hab' ihn gemacht“ sehr und auch die Szene drum herum. Ich finde das beschreibt sehr gut die Gier der Presse. Es ist gerade nach der Premiere sehr schön zu sehen, dass was, was wir auf der Bühne zeigen, in Wirklichkeit genau so geschieht.

MC: Hast Du noch Lampenfieber?

MS: Ja, genauso Lampenfieber habe ich, so zwei- drei Minuten bevor es los geht. Wenn ich das nicht merken soll, muss ich mich irgendwie ein großer Traum, schon seit dem ich angefangen habe, mich für Musical zu interessieren.

MC: Zukunftspläne, Träume, Wünsche...

MS: Unbaui! Das wäre schön! Aber im Moment gibt es noch keine Pläne für die Zeit nach Wake Up. Mein Vertrag läuft ja noch bis Januar 2004...

MC: Könntest Du dir vorstellen, Deine Bilder auszustellen?



Alexander Goebel, Marjan Shaki • Foto: M. Kinnik / © VBW

MS: Ich male meine Bilder und kann mir nie vorstellen, dass sie überhaupt irgendjemandem gefallen und verstecke sie dann auch. Die Malerei ist nur für mich, reine Entspannung und Therapie.

MC: Was machst Du abends?

MS: Das kommt drauf an. Lange schlafen, Fitness Studio und da mein Freund Sas jetzt auch in Wien ist und bis Sommer bleibt, verbringen wir natürlich viel Zeit zusammen. Wir schauen uns Wien an und manchmal sitze ich auch nur zu Hause, schau mir Ally McBeal-Videos an und warte bis die Show beginnt.

MC: Möchtest Du mit Aris auch mal was Gemeinsames machen?

MS: Ja, natürlich. Wir planen was Eigenes, aber das ist noch sehr in den Kinderschuhen. Wir würden gerne mal zusammen in einer großen Produktion spielen, wenn sich das irgendwann ergibt. Es wird aber nicht so einfach, zusammen einen Job zu bekommen, weil es viele Regisseure gibt, die keine Paare zusammen auf der Bühne haben möchten, da natürlich die Gefahr besteht, dass es zu privat ist. Aber wir wollen's trotzdem probieren!

MC: Welche Musik hörst Du privat?

MS: Ich höre sehr gerne „Cole del Mar“, sehr viel Chill-out-Musik. Aber ich komme jetzt auch ein bisschen auf den Geschmack von Jazz. Ich höre alles Mögliche, nur die momentanen Charts ertrage ich nicht.

MC: Welche Rolle würdest Du gerne mal spielen?

MS: Ich würde sehr gerne die Epante in LES MISÉRABLES spielen. Das wäre wirklich ein großer Traum, schon seit dem ich angefangen habe, mich für Musical zu interessieren.

MC: Zukunftspläne, Träume, Wünsche...

MS: Unbaui! Das wäre schön! Aber im Moment gibt es noch keine Pläne für die Zeit nach Wake Up. Mein Vertrag läuft ja noch bis Januar 2004...

MC: Könntest Du dir vorstellen, Deine Bilder auszustellen?

(Das Interview führte MC-Mitglied N. Titus)

Musical@VBW

Der andere Jekyll, der andere Hyde Bruno Grassini und Veit Schäfermeier im Interview

Veit Schäfermeier und Bruno Grassini, die beiden mit Thomas Borchert alternierenden Darsteller des Dr. Jekyll/Mr. Hyde, haben sich den Fragen des MUSICALCLUBS gestellt. Veit war bereits in Bremen als Zweitbesetzung in die Rolle nachgerückt. Bruno musste diese Rolle im Herbst 2002 in der relativ kurzen Wiederaufnahmeepisode einstudieren.

MC: Veit, du warst ja von Anfang an dabei, Bruno ist erst später in ein fertiges Konzept eingestiegen. Ihr habt die Rollen im Gegensatz zu Thomas Borchert und Ethan Freeman oder Darius Mörstein kaum mit dem Regisseur gemeinsam erarbeitet. Da interessiert uns, ist da ein Spielraum, wo man sich denkt, hier kann ich ganz eigene Sachen tun?

BS: Also, ich find es toll, dass eine so große Hauptrolle unbedingt nach Typ besetzt ist. Wir sind alle verschieden, das ist eigentlich sehr selten. Das war auch in der Arbeit mit dem Regisseur (Dietrich Hilsdorf) so, er war sehr offen für was, was man anbietet.

MC: Bei der Probenarbeit hieß es also nicht: „Der andere hat das so gemacht, jetzt mach das auch so!“

BS: Er ist vollkommen auf mich eingegangen. Für mich etwa ist Jekyll nicht nur pur gut, auch Herr möchte das Böse schon kurz raus.

MC: Mochtest Du mit Aris auch mal was Gemeinsames machen?

MS: Ja, natürlich. Wir planen was Eigenes, aber das ist noch sehr in den Kinderschuhen. Wir würden gerne mal zusammen in einer großen Produktion spielen, wenn sich das irgendwann ergibt. Es wird aber nicht so einfach, zusammen einen Job zu bekommen, weil es viele Regisseure gibt, die keine Paare zusammen auf der Bühne haben möchten, da natürlich die Gefahr besteht, dass es zu privat ist. Aber wir wollen's trotzdem probieren!

MC: Welche Musik hörst Du privat?

MS: Ich höre sehr gerne „Cole del Mar“, sehr viel Chill-out-Musik. Aber ich komme jetzt auch ein bisschen auf den Geschmack von Jazz. Ich höre alles Mögliche, nur die momentanen Charts ertrage ich nicht.

MC: Könntest Du dir vorstellen, Deine Bilder auszustellen?

MS: Ich würde sehr gerne die Epante in LES MISÉRABLES spielen. Das wäre wirklich ein großer Traum, schon seit dem ich angefangen habe, mich für Musical zu interessieren.

MC: Zukunftspläne, Träume, Wünsche...

MS: Unbaui! Das wäre schön! Aber im Moment gibt es noch keine Pläne für die Zeit nach Wake Up. Mein Vertrag läuft ja noch bis Januar 2004...

MC: Könntest Du dir vorstellen, Deine Bilder auszustellen?

(Das Interview führte MC-Mitglied N. Titus)

hochintelligenter Einzelkämpfer. Dazu kommt, er ist Engländer, für viele als Italiener ist das eine Herausforderung.

VS: Es gibt eine Verkleintheit bei ihm, ich sehe das gar nicht so britisch.

BS: Jekyll fühlt sich immer unter Zwang, er muss es schaffen, er muss. Er fühlt sich vom Schicksal getrieben, dorthin zu kommen.

VS: Man muss aufpassen, dass man den Jekyll nicht zu aggressiv macht, je mehr Aggressivität Jekyll erhält, desto weniger ist für den Hyde übrig. Er muss auch sympathisch bleiben. Schließlich muss es einen Grund geben, warum sich Lisa und Lucy in ihn verlieben.

BS: Er sagt am Anfang „es muss eine bessere Lösung geben“. Wenn wir von diesem Muss von Jekyll ausgehen, ist Hyde auch die Freiheit, das befreite Böse. Jekyll setzt sich unter Druck, Hyde darf alles, er ist endlich frei. Dann hat die Aggressivität von Hyde eine Sinn.

VS: Dazu kommt die technische Tatsache, dass die Rolle reig ist. Man muss die Rolle während der Vorstellung dosieren.

BS: Der große Brocken vom 2. Akt ist die „Confrontation“.

VS: Der letzte Ton ist oft am Schlimmsten, weil der hat man da irgendwie das ganze Blut im Kopf, da wird einem schwarz vor Augen. Und wenn der Ton aus ist, sackt das Blut wieder ab, da habe ich immer Angst, dass ich da vorne runterfalle.

BS: Das gehört auch zu den Gemeinsamkeiten technischer Weise. Alle drei haben wir nach der „Confrontation“ einen sogenannten Headrush.

VS: Nach der allerersten Nummer „Ich muss erfahren“, da kann man das Publikum einschätzen. Da weiß ich dann, du hast noch viel vor, oder ja, es läuft.

MC: Wo habt ihr das Gefühl, da muss für alle das gleiche gelten?

VS: Natürlich gibt es das Grundstaging, wo muss man hingehen, was muss man tun. Es spielen jeden Abend andere Leute und sobald mehr Leute auf der Bühne sind, muss man sich an die Regeln halten, sonst geht's einfach schief.

BS: Es gibt diese Grundstimmungen von Jekyll. Er ist seinen Kollegen weit voraus und als solcher isoliert. Er ist, das spart man von Anfang an, ein

BC: Da hat man die Aufgabe, die Rolle zu etablieren. Da ist man ganz allein. An der Rampe, auf der Vorderbühne. Da ist nichts, das passiert nicht, da ist nur Jekyll und ganz spärliches Licht.

MC: Merkt ihr auch, ob das Publikum unruhig oder konzentriert ist?

BS: Ein ruhiges Publikum kann ein sehr auf Details aufmerksames Publikum sein. Deshalb



Veit Schäfermeier • Ar. Wulz / © VBW

regiert es dann auch herzlich, ohne Schreie. Es gibt aber ein Publikum, das man sich erst erobert muss. Wenn es Schreie und Applaus gibt, dann weiß man, sie genießen, sie haben Spaß, da weiß man, dass man sie von Anfang an hat.

VS: Das ist bei Jugendlichen oft sehr schwierig, obwohl ich die Show auch sehr geeignet für junge Leute halte. Wenn dann Lucy kommt und Hyde, dann wird's auch für die sehr interessant – und erst die Schüsse...

BS: Für mich gibt's diese Highlights auf der technischen Seite. Das Schwert durch die Kehle des Ganerats, der Mord an Lucy, die Schüsse am Schluss, das Feuer natürlich und der brennende Bischof. Da habe ich lange gebraucht um das richtige Timing für diese Szene zu finden. Die Rolle ist so groß, dass ich etwa 10 Vorstellungen gebraucht habe, um das Gefühl für die Kleinigkeiten zu bekommen.

VS: Es sind da so viele Sachen, was kommt in welche Tasche rein, wo habe ich den Stift, wo die Pille, das Auge, das Geld... Für mich ist es immer auch schwierig, wenn neue Leute spielen, ich will nicht nur meine eigene Schiene durchziehen.

MC: Was macht ihr, wenn ihr mal den Text vergesst?

BS: Improvisieren. Wenn man drüber weg ist, braucht man diese furchtbare Sekunde, in der man im Boden und dann, wenn man Glück hat,

JEKYL & HYDE NUR NOCH BIS 26. APRIL 2003 IM THEATER AN DER WIEN

trägt die Rolle einen weiten. VS: So ganz schnell gesprochene Texte muss ich mir vorher im Kopf zurechtlegen, dass ich, bevor ich einen Satz sage, ihn schon denke. Da passieren dann schon so Sachen, dass ich den nächsten Satz plötzlich nicht mehr weiß. Und dann mache ich einfach weiter und 1/10 Sekunde, bevor ich ihn singen muss, ist er dann da!

Musical@VBW

Elisabeth Die Musical-Kaiserin zurück in Wien

Am 3. September 1992 erlebte MICHAEL KUNZES und SYLVESTER LEVAYS ELISABETH die bejubelte Welturaufführung am THEATER AN DER WIEN. Auf vielfachen Wunsch der österreichischen Musicalfreunde bringen die VBW das erfolgreichste deutschsprachige Musical für eine limitierte Spielzeit von sieben Monaten wieder an die Stätte seines Ursprungs zurück.

Basierend auf der Originalproduktion (Regie: HARRY KUPFER, Bühnenbild: HANS SCHAVERNOCH, Kostüme: REINHARD HEINRICH) sollen auch jene musikalischen Elemente integriert werden, die im Rahmen der Weiterentwicklung des Stücks auf seinem Erfolgsweg durch Ungarn, Japan, Schweden, die Niederlande und Deutschland entstanden sind.



Michael Kunze, Sylvester Levays • Foto: Jean-Marie Bottequart / © VBW

Probenbeginn ist Anfang August 2003, Premiere Anfang Oktober. Die Besetzung steht derzeit noch nicht fest, die Geräteküche brodet allerdings sehr heftig. Welches der zahlreichen Gerichte sich bewahrt, erfahren Sie demnächst. Sicher ist, dass es den VBW auch diesmal gelingen wird, für ELISABETH große Namen der Musical-Szene (wieder) nach Wien zu holen.

Musical-Fahrplan

Als besonderes Service für alle Musicalfreunde, die nicht in Wien zuhause sind, finden Sie hier einen „Musical-Resephan“ österreichischer Buureiseveranstalter. Bitte beachten Sie, dass diese Reisen nicht von den VERBUNDENEN BÜHNEN WIEN durchgeführt werden, sondern von den genannten Reiseveranstaltern. Alle Auskünfte und Buchungsangelegenheiten sind direkt über den jeweiligen Veranstalter abzuwickeln. (Die Angaben erfolgen ohne Gewähr, Änderungen vorbehalten.)

MUSICAL	TERMIN	VERANSTALTER
AUS OHNSTÄDTCHEN	1. & 8. u. 15. 06.04, 20.04, 18.05., 25.05., 08.06., 28.06.	Kneißl Touristik GmbH, 4650 Lambach, Tel: 07245 20700
WU	13.04.	Stem Reisen, 4810 Gmunden, Tel: 07612 42855
WU	19.04.	Dalmer Cruise & Cruise, 4070 Bredlitz, Tel: 07272 23 98
WU	12.04.	Wissl Reisen, 5280 Braunau, Tel: 07272 42991
1. & 8. u. 15. 06.04.	13.04.	Nauhauser Reisen, 4203 Ahornberg/Linz, Tel: 07210 7221
1. & 8. u. 15. 06.04.	13.04., 24.05., 07.06., 08.06.	Weininger Reisen, 4311 Schweibitzberg, Tel: 07266 61 319
1. & 8. u. 15. 06.04.	19.04.	Mansinger Reisen, 4810 Gmunden, Tel: 07612 711 08
1. & 8. u. 15. 06.04.	29.03., 12.04.	Sparks Reisen-Relaxation Linz, 4000 Linz, Tel: 0732 77 48 3375
WU	12.04.	Heidi Reisen, 4560 Krummhamm, Tel: 07585 5462
AUS SALZBURG	26.04.	Kahni Touristik, 4820 Bad Ischl, Tel: 06132 23261
WU	05.04.	Schwab Reisen, 5082 Grödig, Tel: 06466 724 920
AUS TIROL	17.05., 12.04.	Fachwenger GmbH&CoKG, 5200 Strasswachen, Tel: 06215 8420
1. & 8. u. 15. 06.04.	17.05., 12.04.	Christophorus Reisen, 6290 Mayrhofen, Tel: 05285 666 621
1. & 8. u. 15. 06.04.	17.05., 12.04.	Meubillon GmbH, 6120 Bockberg, Tel: 05337 6170
AUS DER STEIERMARK	1. & 8. 26.04.	Walter Gruber KG, 8020 Graz, Tel: 0316 7089 21
1. & 8. 06.04.	1. & 8. 19.04.	Pilz Reisen, 8250 Völsau, Tel: 03137 2122
1. & 8. 06.04.	1. & 8. 06.04.	Talfer Reisen, 8710 Jochberg, Tel: 03122 82 656
1. & 8. 06.04.	1. & 8. 06.04.	Reisebüro Gschö, 8570 Völsberg, Tel: 03142 23205
AUS BÄHNEN	19.04., 10.05., 14.06.	Springer-Helios, 9024 Klagenfurt, Tel: 0463 38 70 214
1. & 8. u. 15. 06.04.	WU	WU = WAKE UP



Michael Kunze, Sylvester Levays • Foto: Jean-Marie Bottequart / © VBW

Was ist denn da passiert? Ganze 117 Mal tanzten die VAMPIRE am Broadway

Ein kurzer Biss, ein schneller Tod: 61 Vorstellungen und noch der Premiere am 9. Dezember gerade noch 55 Vorstellungen erreichte die amerikanische Adaption von TANZ DER VAMPIRE im Minskoff Theatre am Broadway. Seit 26. Januar 2003 sind die Vampire in New York ausgerottet! Leider kein Sieg des Doktor Abramson, sondern durch einige Groß-Besseres, die den seit sechs Jahren anhaltenden großen europäischen Erfolg auf amerikanische Weise mehr hin- als hergerichtet haben.

Mit der unwiederbringlichen Investition von ca. 12 Millionen Dollar handelt es sich um „einen der teuersten Musical-Flops in der Geschichte des Broadway“, berichtet die „New York Times“, da das Stück auch nicht auf Tournee gehen wird.

Während die Amerikaner darauf bestehen, dass alle Welt ihre Inszenierungen, Choreographien und Ausstattung 1:1 übernimmt, lassen sie sich von europäischer Qualität nicht überzeugen. Auch ohne ROMAN POLANSKI



Michael Kunze, Sylvester Levays • Foto: Paul Kolos

wäre es einen Versuch wert gewesen, ob das, was in Wien und Stuttgart funktioniert, nicht auch in den U.S.A. Erfolg gehabt hätte. Ohne POLANSKI, der nicht einer Erwählung wert war, und offensichtlich auch gegen die Intentionen des Komponisten JIM STENNMAN (der selbst der Premiere ferngeblieben war) blieb, unter den Händen von Regisseur JOHN RANDO und Musical-Superstar MICHAEL CRAWFORD als Graf Krokod, fast alles auf der Strecke, was an Parodie und Hintergründigkeit in dieser Musical-Comedy steckte.

Der Fall beweist auch die ungebrochene Macht der Broadwaykritiker: Sie hatten die Produktion verrissen – und keiner ging mehr hin! Schade, denn wir sind überzeugt, dass „unser“ TANZ DER VAMPIRE auch das musical-verwöhnte amerikanische Publikum hätte begeistern können.